



# Kapverden

## cabo verde

**DUMONT**

Reise-Taschenbuch

# Santa Maria

📍 Karte 2, R6

Ein armer Fischerort? Das war einmal. Santa Maria ist die wichtigste Touristensiedlung der Kapverden und ihre Bevölkerung hat sich seit den 1990er-Jahren mehr als verzehnfacht. Fischer sind heute in der Minderheit, der Tourismus fungiert als wirtschaftliches Zugpferd. Nirgendwo sonst in Cabo Verde tummeln sich so viele Europäer auf einem Fleck wie hier in Santa Maria.

Windsurfer und Wellenreiter waren gewissermaßen die Pioniere, die den Ort bzw. den Wind und die Wellen vor der Küste für sich entdeckten. Inzwischen sind die Pauschalurlauber in der Überzahl, doch die Sportler sorgen noch immer für ein szeniges Ambiente. 2018

fand auf Sal sogar eine Etappe der Kite- weltmeisterschaft der Global Kitesports Association in Santa Maria statt.

## Mitten im Geschehen

Flaniermeilen sind die zentrale, für den Autoverkehr gesperrte **Rua 1 de Junho** sowie die angrenzende **Praça de Santa Maria** (offiziell: Praça Marcelo Leitão). Hier spielt sich tags und nachts das Leben ab. Souvenirshops, Bars, Cafés und Restaurants reihen sich aneinander. Morgens und am späten Vormittag trifft man sich auf den ersten oder zweiten Kaffee. Die Restaurants füllen sich gegen Mittag mit Gästen, die kein All-inclusive gebucht haben, richtig trubelig wird es am frühen Abend. Dann gönnen sich die Gäste der großen Hotels vor dem Abendessen einen Aperitif, die Surfer schlürfen ein kaltes Bier und lockern ihre Muskeln, die vom Spiel mit dem starken Wind ganz verspannt sind. Nach dem



*Die Siesta ist den Kapverdianern heilig – und sie findet gern draußen statt, jeden Schattenfleck ausnutzend und jede Brise auskostend, denn unter den Blechdächern steht in den Häusern die Luft.*

# Lieblingsort



## Waage für das weiße Gold

Von Land her ›bewacht‹ die alte **Casa da Balança** ② den Pontão. Das attraktiv gestaltete Gebäude, ein Industriedenkmal aus dem 19. Jh., gilt als Wahrzeichen von Santa Maria und dementsprechend sorgsam hat man es restauriert. Früher wurde hier das Salz gewogen, bevor es per Schiff seinen Weg nach Brasilien antrat. Heute finden Sie im Waagehaus einen afrikanischen Souvenirladen und ein Café. Weitere Shops mit Andenken, Dekorationsartikeln und leichter Sommermode versammeln sich in der dahinter angrenzenden, ehemaligen Lagerhalle. Ein herrlicher Ort zum Verweilen – und zum Stöbern.

Abendessen füllen sich die Bars, Musik dröhnt bis spätnachts durch die Straßen.

### Keine Chance im Touristentrubel

Sie liegt zwar am Hauptplatz, geht aber trotz ihres hohen Turms ganz unter im Touristentrubel der Rua 1 de Junho. Die katholische, der Schmerzreichen Mutter Gottes geweihte **Igreja Santa Maria das Dolores** ❶ war einst ein wichtiges Gebäude in Santa Maria, hier suchten die armen Fischer Zuflucht im Glauben. Auch wenn Sie sich eigentlich nicht für Kunstgeschichte interessieren: Der Altar gilt als Kleinod der Holzschnitzkunst und ist zumindest einen kurzen Blick wert.

### Der Strand von Santa Maria ☆

Der **Praia de Santa Maria** verdankt die Stadt ihren relativen Wohlstand und ihr heutiges Erscheinungsbild. Feiner heller Sand vor türkis schimmerndem Meer sorgt für einen steten Besucherstrom. Die ganze Herrlichkeit des Strandes können Sie vom **Pontão** ❸ überblicken, dem Fischersteig, wo bunte Boote im Wasser schaukeln und noch immer der frische Fang angelandet wird.

Knapp 5 km misst die Praia de Santa Maria von hier bis zur Ponta Preta an der Südwestseite der Insel. Im Bereich von Santa Maria verläuft eine gepflasterte Uferpromenade am Strand und den Hotelanlagen entlang. Wo sie endet, folgt bis zur **Ponta do Sinó** – der Südwestspitze von Sal mit Leuchtturm – eine Naturstrandzone, hinter der sich flache Dünen und Salzwiesen erstrecken. Einziges Manko für Sonnenbader: Der Passat weht hier teilweise so stark, dass man Mühe hat, nicht fortgeblasen zu werden.

### Wind, Wind und noch mehr Wind

Das Gegenstück zur Praia Santa Maria bildet die **Praia António de Sousa**, die am Ostrand von Santa Maria beginnt und sich bis zur **Ponta do Leme** er-

streckt. Dieser Küstenbereich ist dem Nordostpassat ausgesetzt und eignet sich nicht zum Baden. Er ist das Revier der Windsurfer, Kitesurfer und Taucher.

### Für Profisurfer und Fotografen

Um die **Ponta Preta** erstreckt sich eine weitere kilometerlange Strandzone. Die oft heranrollende Brandung bietet beste Voraussetzungen für die Könner unter den Surfern, weswegen hier auch die Wettbewerbe der Wellenreiter im Rahmen des PWA World Cup ausgetragen werden. Die besten Monate zum Surfen sind November bis Mai. Weniger

## UNTER SEGELN

**U**

Was heute der Tourismus, war Anfang des 19. Jh. das Salz: der Wirtschaftsmotor für Santa Maria. Um 1830 ließ der portugiesische Händler Manuel António Martins die **Salinas de Santa Maria** ❹ (s. S. 23) anlegen und begründete damit zugleich den Ort. Auch die Eisenbahnlinie, die erste auf portugiesischem Territorium, ist ihm zu verdanken, hatte jedoch einen kleinen Schönheitsfehler: Die Waggonen, von denen jeder 1 bis 2 t Salz fasste, besaßen nur mehr Segel und mussten vom Passatwind auf Touren gebracht werden. Hauptabnehmer des Salzes war bis 1887 Brasilien, wo man u. a. Fleisch und Fisch damit pökelte. Hohe Zölle ließen diesen Markt zusammenbrechen. Für einen kurzzeitigen Aufschwung sorgte Anfang des 20. Jh. der Salzverkauf an Belgisch-Kongo (heute Zaire), doch mit der Unabhängigkeit des Landes 1960 entfiel auch dieser Abnehmer. Auf Sal kam die Salzproduktion in den 1980er-Jahren zum Erliegen.





## Santa Maria

### Ansehen

- ➊ Igreja Santa Maria das Dolores
- ➋ Casa da Balança
- ➌ Pontão
- ➍ Salinas de Santa Maria
- ➎ Dieter und Rosa
- ➏ Museu do Sal

### Schlafen

- ➐ Hotel Morabeza
- ➑ Odjo d'Água
- ➒ Les Alizés

### Essen

- ➓ Chez Pastis
- ➔ Américo's

- ➕ Ponta Preta
- ➖ Kaya – K'Padjon

### Einkaufen

- ➗ Mercado Municipal
- ➘ Djunta Mo Art

### Bewegen

- ➙ Angulo Cabo Verde Surf Center
- ➚ 100 Feet Kite School
- ➛ Eco Dive School

### Ausgehen

- ➜ Buddy Bar
- ➝ Ocean Café
- ➞ Calema
- ➟ Disco Pirata

seine strandnahe, ruhige und doch relativ zentrale Lage. Alle Zimmer orientieren sich Richtung Meer. Für Wohlbefinden und Unterhaltung sorgen diverse Fitness- und Massageangebote sowie unterschiedliche Animationsprogramme. Die Bar ist am frühen Abend ein beliebter Treffpunkt.

Praia de Santa Maria, T 242 10 20, [www.hotelmorabeza.com](http://www.hotelmorabeza.com), DZ um 130 €

### Optisch Ansprechend

➑ **Odjo d'Água:** Das zentral gelegene Hotel ist im Stil eines andalusischen Gutshofes gestaltet. Am schönsten sind die Zimmer im Obergeschoss mit Balkon sowie in den Nebengebäuden mit Meerblick. Gebadet wird im begrünten Poolbereich oder am eigenen Strandabschnitt. Im Spezialitätenrestaurant Farolim sitzen Sie direkt über dem Meer.

Zona do Farolinho, T 242 14 14, [www.odjodagua-hotel.com](http://www.odjodagua-hotel.com), DZ um 110 €

### Mit Flair im Zentrum

➓ **Les Alizés:** Charmante Pension mit nur zehn Zimmern unter französischer Leitung in einem zentral gelegenen alten Handelshaus: wunderschön in klassischem Altrosa gehalten, mit umlaufendem weißem Balkon und Dachterrasse. Wer mitten im Geschehen sein und zugleich stilvoll wohnen möchte, ist hier goldrichtig. Rua 1 de Junho, Ecke Travessa Amílcar Cabral, T 242 14 46, [www.lesalizés-sal.com/lesalizésde](http://www.lesalizés-sal.com/lesalizésde), DZ ca. 50 €

### Essen

#### Ein Fest für den Gaumen

➓ **Chez Pastis:** Italienisch? Kapverdisch? Egal! Gutes Essen braucht keine nationalen Attribute. Das Team um Herbert kann kochen und das Ergebnis ansprechend auf den Tisch bringen. Das